

SCHORNDORFER

www.schorndorfer-nachrichten.de

NACHRICHTEN



Zeitungsv Verlag Waiblingen E 5404

Montag, 29. Juli 2013

68. Jahrgang

Nr. 173

1,40 Euro

Der Junior mit dem „V2“ auf historischer Strecke

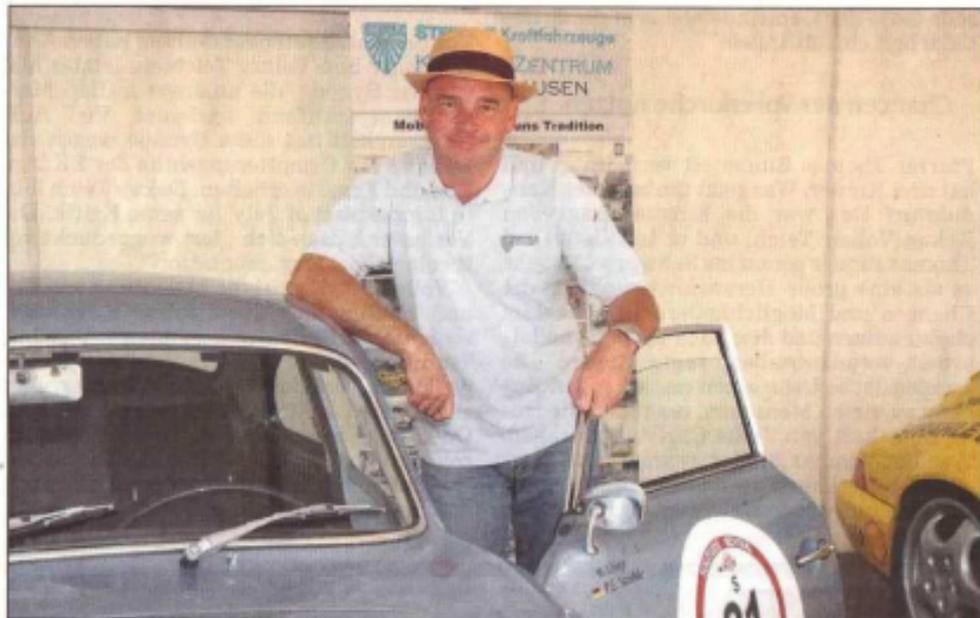
Paul Ernst Strähle war beim Solitude-Revival mit dem legendären Rennwagen seines Vaters unterwegs

Schorndorf.

Dieser Tage erhielt Paul Ernst Strähle junior die Gelegenheit, mit dem legendären Porsche 356 Carrera seines Vaters beim Solitude-Revival die historische Rennstrecke vor den Toren Stuttgarts vor einer gigantischen Zuschauerkulisse zu befahren und den sehr bekannten Rennwagen zu präsentieren.

Paul Ernst Strähle junior, Sohn der Schorndorfer Rennlegende, ist stets bemüht, das Gedenken an seinen Vater in Bezug auf dessen Karriere, die sich in den Jahren von 1953 bis 1963 vollzogen hatte, aufrechtzuerhalten. So auch wieder beim diesjährigen Solitude-Revival, das die Leute vom Solitude Revival e.V. in (fast) perfekter Manier auf die Beine beziehungsweise die Räder gestellt hatten. In diesem Jahr galt es, die komplette historische Rennstrecke zu befahren.

Für den „Bubi“ – so wird Strähle junior gerne von Freunden genannt – war es natürlich klar, am Revival nicht nur mit dem stahlblauen Porsche 356 Carrera aus dem Jahr 1957 mit dem legendären Kennzeichen



Paul Ernst Strähle junior stieg beim Solitude-Revival in den Rennwagen seines Vaters.

Bild: Strähle

WN-V2, sondern auch mit dem Porsche 911 Cup aus dem Jahr 1991, mit dem der Am-

merbucher Rennfahrer Roland Asch im selben Jahr den Titel des Champions im Carre-

ra Cup einfuhr, teilzunehmen. „Mit dem 356er vom Papa werden Herbert Linge, ein langjähriger Freund meines Vaters, und ich selbst fahren. Den gelben Cup-Elfer wird Roland Asch in seinem 1991er Outfit steuern“, hatte Strähle junior angekündigt.

Dass für die Familie von Paul Ernst Strähle die Solitude-Rennstrecke beinahe zum zweiten Wohnzimmer geworden ist, liegt darin begründet, dass der Senior dort so manche Rennschlacht mit seinem 356er ausgefochten hatte. „Solitude, Strähle und Porsche gehörten einfach zusammen“, so der Junior.

Um einer eventuellen Unfallgefahr aus dem Weg zu gehen, rollte die „V2“ vor über 25 000 Zuschauern nur in gebremstem Tempo um die knapp zwölf Kilometer lange Traditionsrennstrecke in der Nähe von Leonberg. Für Paul Ernst Strähle junior dennoch ein Hochgenuss, das Rennauto seines Vaters nochmals dem Publikum zeigen zu können. Unter dem schützenden Dach und in der Obhut des Porsche-Museums wurde der Carrera mit seinem 1600-ccm-Motor und seinen 130 PS Leistung äußerst gerne fotografiert und der Junior hatte viel Gelegenheit, aus der Rennepoche seines Vaters zu erzählen und mit den Fans zu diskutieren. Und er musste sogar das eine oder andere Autogramm schreiben.

Der Junior mit dem „V2“ auf historischer Strecke

Paul Ernst Strähle war beim Solitude-Revival mit dem legendären Rennwagen seines Vaters unterwegs

Schorndorf.

Dieser Tage erhielt Paul Ernst Strähle junior die Gelegenheit, mit dem legendären Porsche 356 Carrera seines Vaters beim Solitude-Revival die historische Rennstrecke vor den Toren Stuttgarts vor einer gigantischen Zuschauerkulisse zu befahren und den sehr bekannten Rennwagen zu präsentieren.

Paul Ernst Strähle junior, Sohn der Schorndorfer Rennlegende, ist stets bemüht, das Gedenken an seinen Vater in Bezug auf dessen Karriere, die sich in den Jahren von 1953 bis 1963 vollzogen hatte, aufrechtzuerhalten. So auch wieder beim diesjährigen Solitude-Revival, das die Leute vom Solitude Revival e.V. in (fast) perfekter Manier auf die Beine beziehungsweise die Räder gestellt hatten. In diesem Jahr galt es, die komplette historische Rennstrecke zu befahren.

Für den „Bubi“ – so wird Strähle junior gerne von Freunden genannt – war es natürlich klar, am Revival nicht nur mit dem stahlblauen Porsche 356 Carrera aus dem Jahr 1957 mit dem legendären Kennzeichen



Paul Ernst Strähle junior stieg beim Solitude-Revival in den Rennwagen seines Vaters.

Bild: Strähle

WN-V2, sondern auch mit dem Porsche 911 Cup aus dem Jahr 1991, mit dem der Am-

merbucher Rennfahrer Roland Asch im selben Jahr den Titel des Champions im Carre-

ra Cup einfuhr, teilzunehmen. „Mit dem 356er vom Papa werden Herbert Linge, ein langjähriger Freund meines Vaters, und ich selbst fahren. Den gelben Cup-Elfer wird Roland Asch in seinem 1991er Outfit steuern“, hatte Strähle junior angekündigt.

Dass für die Familie von Paul Ernst Strähle die Solitude-Rennstrecke beinahe zum zweiten Wohnzimmer geworden ist, liegt darin begründet, dass der Senior dort so manche Rennschlacht mit seinem 356er ausgefochten hatte. „Solitude, Strähle und Porsche gehörten einfach zusammen“, so der Junior.

Um einer eventuellen Unfallgefahr aus dem Weg zu gehen, rollte die „V2“ vor über 25 000 Zuschauern nur in gebremstem Tempo um die knapp zwölf Kilometer lange Traditionsrennstrecke in der Nähe von Leonberg. Für Paul Ernst Strähle junior dennoch ein Hochgenuss, das Rennauto seines Vaters nochmals dem Publikum zeigen zu können. Unter dem schützenden Dach und in der Obhut des Porsche-Museums wurde der Carrera mit seinem 1600-ccm-Motor und seinen 130 PS Leistung äußerst gerne fotografiert und der Junior hatte viel Gelegenheit, aus der Rennepoche seines Vaters zu erzählen und mit den Fans zu diskutieren. Und er musste sogar das eine oder andere Autogramm schreiben.